

# Kleines Cellofest am Vormittag

Cellovirtuosen bezauberten das Publikum bei »Klassik im Herbst« im Flensburger Stadttheater.

## REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de



Flensburg. Zweimal pro Jahr lädt das Schleswig-Holsteinische Sinfonieorchester zu einem besonderen Konzert am Vormittag unter dem Titel »Klassik im ...« ein. Die diesjährige Herbstausgabe widmete sich ganz dem Instrument des Jahres in Schleswig-Holstein, dem Cello.

Der berühmte Cello-Virtuose und Dirigent David Geringas erklärte einleitend, dass der Name »Cello« verkehrt sei; denn eigentlich handelt es sich um das »Violoncello«, was übersetzt einem »kleinen Bass« und nicht, wie oft vermutet wird, um eine »große Geige« handelt.

Anders als im Programm angekündigt, begann das Konzert mit der Ouvertüre zu Franz von Suppés Operette »Dichter und Bauer«, in dem der Dirigent selbst das Cello-Solo spielte.

## RESUME

En herlig koncert med fokus på årets instrument, celloen, oplevede gæsterne søndag morgen ved årets udgave af »Klassik i efteråret« med Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester.

Den berømte cellist og dirigent David Geringas og solisterne, Bryan Cheng, Anastasia Kobekina samt orkestrets egen Yao Feng, præsenterede vidunderlige værker af Franz von Suppé, Tjajkovskij, Schumann og Rossini. Arrangementet holdte stormende bifald.

Die eigentlich als Eröffnung gedachte Ouvertüre zu Gioachino Rossinis »Wilhelm Tell« wurde an das Ende verlegt, was sich als hervorragende Disposition erwies.

### Vorlage zum Schlager

Franz von Suppés Ouvertüre ist auch Freunden der Popmusik ein Begriff, diente sie doch 1973 als Vorlage zu

dem Schlager »Rote Rosen« von Freddy Breck. Nach diesem stimmungsvollen Auftakt, der schon mit großem Beifall quittiert wurde, war die Reihe an zwei noch jungen, aber nicht weniger virtuosen Solisten: Bryan Cheng war mit Tschaikowskys »Variationen über ein Rokoko-Thema, op. 33« zu hören und zeigte eine faszinierende technische Beherrschung des Instruments.

Anschließend gab es Robert Schumanns »Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll, op.129«, von David Geringas als »schönstes und innigstes Cellokonzert« überhaupt bezeichnet.

### Zu innig

Anastasia Kobekina stand Bryan Cheng in nichts nach, was die technische Seite angeht, wirkte in ihrem Vortrag mit theatralischem Gesichtsausdruck aber stellenweise zu innig. Der »sehr lebhafte« Finalsatz war dann aber erneut eine großartige Demonstration der Möglichkeiten, die das Cello bietet.

Rossinis »Wilhelm Tell«-Ouvertüre braucht einleitend ein ganzes Cello-Quintett, und so wurden die bei-

den Gastsolisten des Vormittags kurzerhand in das Orchester integriert, wobei dessen Solocellist, Yao Feng, die Führung übernehmen durfte und so zeigen konnte, dass er ebenfalls ein Meister seines Faches ist. Die turbulente, abwechslungsreiche Ouvertüre geriet so zum absoluten Höhepunkt des Konzerts.

### Traumhaft

Zu dessen Erfolg, das muss man einfach unterstreichen, trugen aber auch die Orchestermusiker bei. Sie waren an diesem Morgen in traumhafter Verfassung, was ihnen auch den anerkennenden Beifall des Dirigenten eintrug.

Das Publikum - leider waren wieder recht viele Plätze frei geblieben - dankte mit fast nicht enden wollendem, frenetischem Applaus.

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester: Klassik im Herbst. All That Cello. Dirigiert von David Geringas, Solisten: David Geringas, Bryan Cheng, Anastasia Kobekina und Yao Feng (alle Cello). Flensburger Stadttheater, Sonntagmorgen.